

# Kulturfahrplan

## Max-Weber-Schule Freiburg



**„Nichts ist für den Menschen als Menschen etwas wert, was er nicht mit Leidenschaft tun kann“.**

*Max Weber (1864-1920), deutscher Sozialökonom, Wirtschaftstheoretiker und Soziologe*



## I. Präambel

Die Max-Weber-Schule Freiburg ist mit ca. 3000 Schüler\*innen und 164 Lehrer\*innen die größte kaufmännische berufliche Schule Südbadens. Die Prinzipien von Freiheit, Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und ökologischem Bewusstsein gegründet ist. Hierbei liegt die oberste Priorität darin, sowohl allen Lernenden als auch allen Lehrenden innerhalb der Schule einen Lebensraum zu ermöglichen, in welchem sich jeder akzeptiert und wohlfühlt. Gegenseitiges Vertrauen, Toleranz und Wertschätzung sind hierfür wichtige Parameter und kennzeichnen das würdevolle und respektvolle Miteinander im Schulalltag. Kultur und kulturelles Engagement spielen dabei eine unerlässliche Rolle und bilden einen grundlegenden Bestandteil schulischen Selbstverständnisses und gemeinschaftlichen Lebens innerhalb der Gesellschaft.

Zur Verwirklichung und Etablierung kultureller Lebensräume an der Max-Weber-Schule ...

... haben sich fünf engagierte Lehrer\*innen in einer Kulturgruppe zusammengefunden, die verlässlich und verantwortungsvoll sowohl die längerfristige Planung, Organisation und Strukturierung eines breit gefächerten kulturellen Angebotsspektrums an der Schule übernimmt, als auch Lehrkräfte aus dem Kollegium zur Durchführung kultureller Aktivitäten motiviert.

... arbeitet die Max-Weber-Schule mit einer Vielzahl an verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, um möglichst vielen Schüler\*innen aus allen Schularten ein attraktives Kulturangebot anzubieten.

... finden sich auch innerhalb des Kollegiums immer mehr motivierte und engagierte Kolleg\*innen, die verstärkt an der Ermöglichung eines kulturellen Angebots für Schüler\*innen interessiert sind und sich aktiv für die daraus hervorgehende Verbesserung der Unterrichtsqualität einsetzen.

... ist es für die Max-Weber-Schule durchaus wichtig, auch in den direkten kulturellen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben der Schule zu treten und diese für eine aktive Kooperation innerhalb des Teilzeitunterrichts zu motivieren und die Zusammenarbeit kontinuierlich zu verstärken.

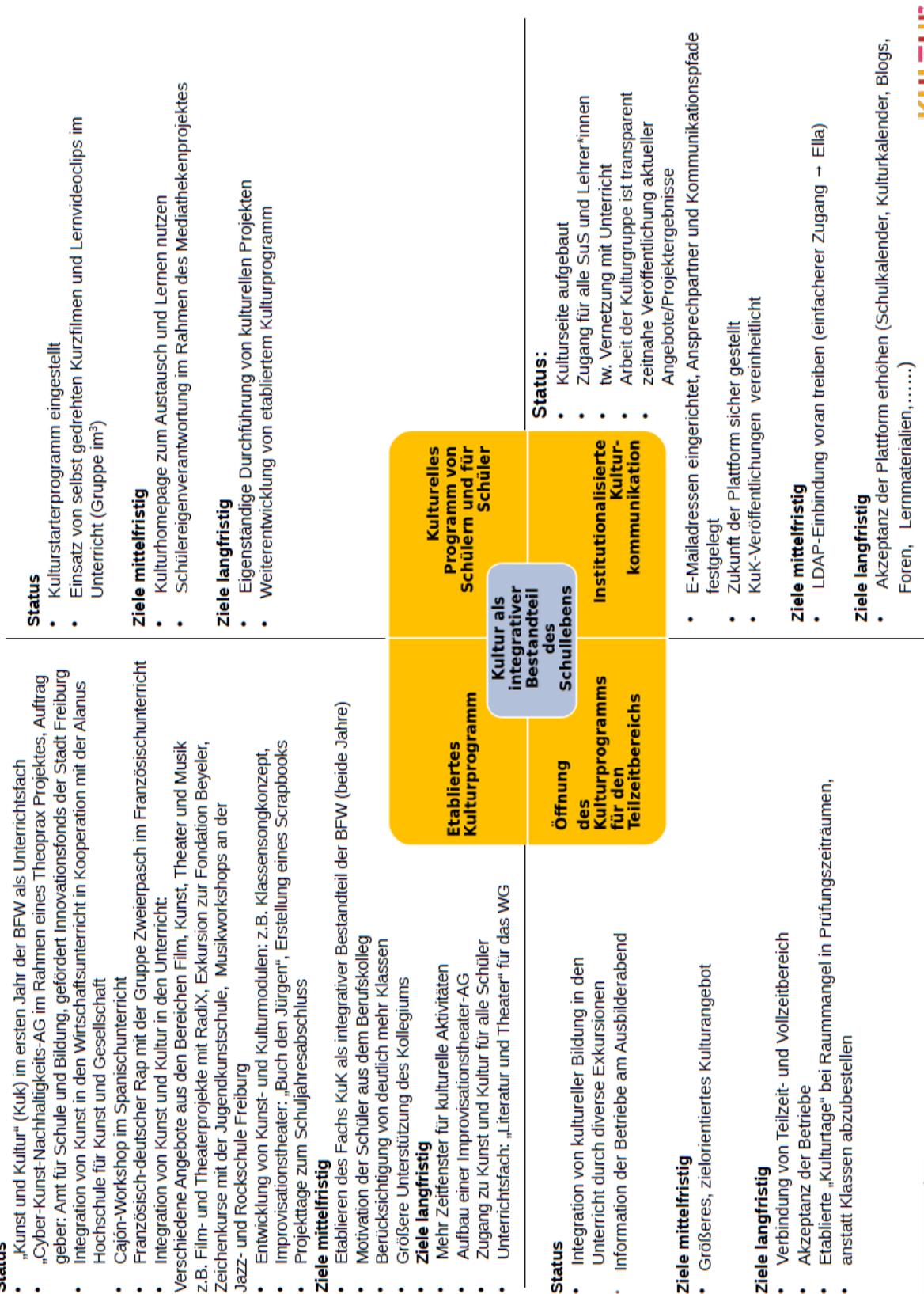
... versteht es die Max-Weber-Schule als besondere Aufgabe allen Schülern\*innen mit entsprechenden Kulturangeboten gerecht zu werden.

... wurde mit der Ernennung der Max-Weber-Schule zur Kulturschule2020 das Unterrichtsfach *KuK* (Kunst und Kultur) für die Schüler\*innen im ersten Jahr der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft eingeführt und für die Schüler\*innen im zweiten Jahr als AG fortgesetzt.

... legt die Max-Weber-Schule großen Wert auf das Miteinbeziehen von Kultur als wichtigen Baustein regelmäßig stattfindender Exkursionen und Studienfahrten innerhalb aller Schularten, um dadurch die Erfahrungswelt der Schüler\*innen über den eigenen Horizont zu erweitern.

... hat die Kulturgruppe einen Kulturfahrplan und eine Homepage (siehe untenstehenden QR-Code) ausgearbeitet, welcher das bereits vorhandene kulturelle Netzwerk im Schulleben der Max-Weber-Schule aufzeigt und dessen Inhalte sich von Schuljahr zu Schuljahr ergänzen und neu miteinander verknüpfen lassen.

## II. Organisationsschema der kulturellen Arbeit





Kulturgruppe der Max-Weber-Schule (von links nach rechts):

Katharina Zähringer, Clara Schmerfeld, Claudia Sciarabba (Kulturbeauftragte), Jens Meinhard, Mona Frommer

### **III. Ziele der kulturellen Arbeit**

#### **Unsere Ziele sind:**

- Die Schüler\*innen wissen, dass wir eine Kulturschule sind und kennen unser Konzept sowie Auszüge aus unserem Kulturprogramm.
- Das Kollegium ist über das Kulturprogramm informiert und ihm kann darüber Auskunft geben werden.
- Die Eltern und Ausbildungsbetriebe werden über das Konzept Kulturschule informiert.
- Die Schule hat eine etablierte Kommunikationsplattform (Kulturhomepage).
- Die Kulturgruppe koordiniert als Steuerungsorgan das Kulturprogramm.
- Das Kulturprogramm richtet sich an Vollzeit- und Teilzeitklassen.
- Es gibt eine Reihe von regelmäßig durchgeführten Projekten an deren Durchführung sich verschiedene Kolleg\*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen beteiligen.
- Das Vorgehen von der Idee zum Projekt ist schulintern klar definiert und transparent, so dass eine qualitative Planung, Durchführung und Dokumentation nach einheitlichen Standards sichergestellt ist.
- Die durchgeführten Projekte werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.
- Die Zusammenarbeit mit festen Kooperationspartnern wird nachhaltig verfolgt.
- Die Finanzierung der Kulturschule ist langfristig gesichert.
- Sicherung der kulturellen Angebote durch an die Schülerzahl angepasste finanzielle Mittel.
- Wertschätzung der kulturellen Arbeit durch Deputats-Nachlässe.
- Es finden regelmäßig Lehrerfortbildung im Bereich Kunst und Kultur statt.

## IV. Auszug aus dem aktuellen kulturellen Angebot

### Freiburger-Klassenzimmertheater

Ansprechpartner: Peter W. Hermanns / Veronika Bendiks

Finanzierung: Kulturrat Freiburg / Landesverband für freie Tanz- und Theaterschaffende, Kulturbudget

Idee: Klassenzimmertheater ist weit mehr als eine künstlerische Gattung. Es ist vor allem auch eine pädagogische Maßnahme. Seine Stärke liegt in der Nähe zum Publikum und der Authentizität, die es vermittelt. Das Publikum wird direkt aus seiner Wirklichkeit abgeholt. Gleichzeitig bricht aber Fremdes in diese Realität ein, so dass sich reale und fiktive Handlung nicht länger trennen lassen. Das Theater rückt dem Publikum buchstäblich zu Leibe. Denk- und Reflexionsprozesse werden in Gang gesetzt. Dabei hat sich Theater im Klassenzimmer als brauchbares Vehikel der Wissensvermittlung und Thematisierung schwieriger Themen mit anderen als schulisch-pädagogisches Mittel bewährt. Aus Zuschauern werden Mitspieler, die immer auch Zuschauer bleiben.

Organisation und Durchführung: Klassenzimmertheater ist eine ganz eigene Art des Theaters und nicht zu vergleichen mit Theaterangeboten, bei welchen die Schüler\*innen ein Theater besuchen. Das Besondere an dem Genre Klassenzimmertheater ist die unmittelbare Nähe von Schauspieler und Publikum. Es gibt keine vierte Wand, das Publikum wird direkt angesprochen und mit in das Geschehen einbezogen, eine Herausforderung für Schauspieler und Schüler. Wir empfehlen den Lehrer\*innen bei den meisten Stücken, ihren Schüler\*innen vor einer Aufführung eines Klassenzimmertheaters nicht zu sagen, dass es sich um ein Theaterstück handelt. Die Schüler\*innen fragen sich natürlich meist ab der ersten Sekunde des Stückes, ob die Situation real ist oder nur fiktiv. Nicht zuletzt durch diese Irritation weckt die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen. Die Schüler\*innen werden in der Regel von der Geschichte und der Emotion der agierenden Figur so mitgenommen, dass es schon bald nicht mehr relevant ist, ob es sich um Realität oder Fiktion handelt. Klassenzimmertheater ist eine andere Art, Schüler zu veranlassen, sich mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen. Die Schüler\*innen werden direkt mit Menschen wie einem Mobbingopfer, einer Geflüchteten oder einem Ex-Alkoholiker konfrontiert. Dadurch entsteht eine intensivere und persönlichere Auseinandersetzung mit einem Thema, als wenn man darüber in der Zeitung liest oder ein Film darüber sieht. Wir sehen im Genre Klassenzimmertheater eine Bereicherung für die Schulen, die den Lehrern, in erster Linie aber die Schüler\*innen bei der Behandlung von komplizierten Themen unterstützen kann. Es werden Denkprozesse in Gang gesetzt, denen in anschließenden Nachgesprächen Raum zur Vertiefung gegeben wird.

Bisherige Stücke:

- „ERSTE STUNDE“ von Jörg Menke-Peitzmeyer, ein Stück über Mobbing und Gewalt an Schulen.
- „MIA“ von Nick Wood, ein Stück über Toleranz, Vorurteile und Fremdheit.
- „NAME: SOPFIE SCHOLL“ von Rike Reiniger, ein Stück über Loyalität und Zivilcourage.

## **Double Deux École du Flow**

Ansprechpartner: Manuel Schek

Finanzierung: Kulturschulbudget

Idee: Schüler\*innen des BKF1 schreiben und performen unter Anleitung des HipHop-Duos „Double Deux“ einen eigenen deutsch-französischen Rap zum Thema.

Organisation: Französischlernende Schüler\*innen des BKF1 rappen unter Anleitung von „Double Deux“ den deutsch-französischen Rap „Grenzgänger“. Anschließend werden in drei unterschiedlichen Gruppen jeweils ein eigener Text geschrieben zum Thema deutsch-französische Beziehung und dieser vor der Gruppe performt. Die beste Gruppe gewinnt CDs von Double Deux, die mit den anwesenden Lehrpersonen die Jury bilden werden.

## **Anschaffung von Tablets für Tanzprojekte im Sportunterricht**

Ansprechpartnerin: Mona Frommer

Finanzierung: Kulturschulbudget

Idee und Organisation: Im Rahmen der Kulturschule wurden in mehreren Sportkursen der MWS bereits Tanzprojekte im Sportunterricht durchgeführt. Hierbei haben die Schüler\*innen verschiedenste Tanzrichtungen (Salsation, Hip-Hop, Roots, Steptanz, Musical Dance, etc.) und Tanzschritte/Schrittverbindungen/Choreografien kennengelernt. Diese kurzen Projekte wurden von den Schüler\*innen immer sehr gut angenommen, doch fehlt bisher die Nachhaltigkeit dieser Veranstaltungen. Um diese meistens zweistündigen Kurz-Workshops für den Sportunterricht nachhaltig zu gestalten und die Tanzschritte/Schrittverbindungen/Choreografien videografisch festhalten zu können und damit auch

noch nach mehreren Tagen oder Wochen weiterarbeiten zu können, eignen sich Tablets im Sportunterricht am besten.

Auf diese Weise können ebenfalls in Kleingruppen einzelne Schrittverbindungen erarbeitet und kooperativ zusammengefügt werden (bspw. Gruppenpuzzle) oder bereits in den Workshops binnendifferenzierte Schritte und Schrittverbindungen erarbeitet werden. Die Optimierung von Tanzschritten oder Choreografien ist mittels Tablets sehr gut möglich (bspw. die Übereinstimmung von Bewegung und Musik, die synchrone Ausführung der Schritte der Tänzerinnen oder der tänzerische Ausdruck). Auf diese Weise kann auch dem Wunsch der Schüler\*innen entsprochen werden, das Erlernete „von außen“ zu sehen.

Die rechtlichen Probleme, die mit dem Filmen mittels eigener mobiler Endgeräte der Schülerinnen verbunden sind, können durch den Einsatz schuleigener Tablets umgangen werden.

Insgesamt sollten sechs Tablets angeschafft werden, um mit einem großen Sportkurs von bis zu 25 Schüler\*innen damit arbeiten zu können. Für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die oben beschrieben wurden, eignen sich folgende Geräte am besten (Preis/Leistung):

- Tablet LENOVO Tab 10 10.1 Zoll Tablet, 148,95 Euro/ Stück / 893,70 Euro/ gesamt
- Stativ ROLLEI 22638 Dreibein Smartphone Stativ, 23,49 Euro
- Tablet-Halterung für Stativ ROLLEI 22640 Tablet Halterung, Schwarz, 12,99 Euro
- Gesamtbetrag 6 Tablets/ 1Stativ/ 1Tablethalterung: 930,18 Euro

## **kurz.jugend.film**

Ansprechpartnerin: Veronika Bendiks (Theater RadiX)

Finanzierung: Kulturamt Freiburg / Landesverband für freie Tanz- und Theaterschaffende / Kulturbudget der Max-Weber-Schule

Idee: Hier schreiben, planen und drehen Jugendliche mit professioneller Hilfe Kurzfilme. Die gesamte Filmarbeit wird abgesehen von Regie, Hauptverantwortung für Kamera und Schnitt, und Hauptverantwortung für die Filmmusik von Schüler\*innen übernommen. Das Thema der Kurzfilme, die im Rahmen des Projekts gedreht werden, soll immer abhängig von der jeweiligen Theater RadiX-Produktion sein. Auf diese Weise wollen wir einen Bezug zwischen dem theaterpädagogischen Projekt und unserer Theaterarbeit herstellen. Durch unser Projekt soll Schüler\*innen unter professioneller Anleitung eine qualitativ hochwertige

künstlerisch-ästhetische Erfahrung mit Hilfe des Genres Film ermöglicht werden. Zudem werden bei dem Projekt Teamfähigkeit Eigeninitiative und Kreativität in hohem Maße gefördert.

Organisation und Durchführung: Nach dem das Thema für dem besprochen wurde, werden den Schüler\*innen die verschiedenen Aufgaben und Arbeiten beim Film vorgestellt und sie dürfen entscheiden, welche Arbeit bzw. welche Arbeiten sie übernehmen wollen. Entsprechend werden die Schüler\*innen in Gruppen aufgeteilt und fangen an in Ihrem Bereich zu üben und zu arbeiten. Sobald das Drehbuch weitgehend fertig ist, beginnen die konkreten Vorbereitungen für den Dreh. Es werden zum Beispiel die Drehorte gesucht, die Disposition wird geschrieben, die Kostüme festgelegt, geprobt, erste Gedanken zur Filmmusik gemacht etc. Für den Dreh werden die Schüler\*innen drei bis vier Tagen vom Unterricht befreit. Nachdem der Dreh abgeschlossen ist geht der Film in die Postproduktion. Das Material wird gesichtet, der Film geschnitten der Ton Synchronisiert etc. Wenn dies alles fertig ist, wird der Film im Kommunalen Kino Freiburg gezeigt. Als Abschluss des Projektes ist ein Gemeinsamer Theaterbesuch geplant. Bisherige Themen waren: Mobbing, Rechtsradikalismus und Narzissmus.

## **„Zeugen der Flucht“**

Ansprechpartner: Schulintern: Marcus Rissler, Schulsozialarbeit

direkt: Verein „Zeugen der Flucht“ e.V. Freiburg

Finanzierung: Kulturbudget der Max-Weber-Schule

Idee: Junge volljährige Geflüchtete berichten über die Situation im Heimatland, über ihre (persönlichen) Fluchtgründe, sie berichten über die Flucht, über ihre Integration in Deutschland oder über Probleme und Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen. Die Schülerinnen und Schüler haben somit die Gelegenheit, etwaige Vorurteile abzubauen, ihre Kenntnisse im Bereich Migration zu erweitern und ihre Einstellung gegenüber Migration und Geflüchteten positiv zu verändern. Die Besucher lernen fast gleichaltrige Deutsche und ihre Gewohnheiten kennen.

Organisation: Die Besuche von jeweils 2-4 Geflüchteten und 1-2 Mitarbeitern des Vereins finden im Rahmen des Unterrichts statt - dabei kommen alle interessierten Klassen bzw. Abteilungen, von der Berufsfachschule über Berufskolleg und gymnasialer Stufe bis zur Berufsschule in Frage.

Dauer der Veranstaltung: jeweils eine Doppelstunde. Dazu wird ein entsprechendes geeignetes Setting geschaffen (z.B. Stuhlkreis, offene „Arbeitsstationen“, ...).

Über die Schulsozialarbeit laufen die Finanzierungsanträge und die Organisation.

Beispiel: Die Schüler\*innen tauschen sich im Stuhlkreis aus.

Mögliche Fragen: Was hat jeden Einzelnen zur Flucht bewegt? Wie ist Eure Flucht abgelaufen? Wie lebt Ihr hier in Freiburg, wie wohnt ihr, auf was für eine Schule geht ihr, arbeitet ihr? Auch „private“ und jugendtypische“ Fragestellungen kommen dabei nicht zu kurz: Wohin geht ihr am Wochenende aus, ...?

Aber auch die Schüler\*innen erzählen von sich und ihren Gewohnheiten.

Am Ende der Veranstaltung wird die nicht unwichtige Frage gestellt, was man jeweils voneinander erwartet?

Nicht zuletzt können in der Aula/ im Schulhof noch ganz persönliche Gespräche unter vier Augen zustande kommen.

## **AG: Up-/ Recycling**

Ansprechpartner: Jens Meinhardt, Katharina Zähringer

Finanzierung: Budget von 1,000€ über offiziellen Auftraggeber (Amt für Schule und Bildung Freiburg), Kulturbudget der Max-Weber-Schule

Idee: Upcycling bzw. Recycling ausrangierter, funktionsfähiger PCs und Hardware der Max-Weber-Schule

Organisation: Doppelstunden-Modul Montagnachmittag mit anschließender Ergebnispräsentation am Schuljahresende

Beispiel:

Option 1: digitales und elektronisches Upcycling der PCs (Aufspielen neuer Software zur eigenen oder externen Nutzung, Einrichten von Zugang zu darknet, Einrichten einer digitalen Musikanlage, etc.)

Option 2: künstlerisches Recycling der PCs und jeglicher zur Verfügung stehender Hardware (aus elektronischem Equipment wird architektonisches, kunstvolles Innen- und Außendesign, z.B. Couchtisch, Lampe, Blumenkasten-PC, etc.)

## **Kunst im Wirtschaftsunterricht - Lehrerfortbildung**

Ansprechpartner: Claudia Sciarabba

Finanzierung: Kulturschulbudget der Max-Weber-Schule

Idee: „Kunst und Wirtschaft“ werden in der Regel als diametrale Gegensätze gesehen. Bei näherer Betrachtung des Spannungsfeldes zwischen „künstlerischen und wirtschaftlichen Vorgängen“ zeigt sich aber ein großes Potential komplementärer Wirksamkeiten. Die Frage stellt sich: Wie lassen sich die gegenseitigen Spannungsfelder für den Unterricht an Schulen nutzen? Wo interagieren künstlerische- und wirtschaftliche Methoden miteinander? Was ergibt sich aus dem Zusammenspiel von „künstlerischer Prozess Erfahrung“ und der Erarbeitung von „wirtschaftlichen Fachwissen“?

Organisation: Diese Lehrerfortbildung wird in Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in mehreren Modulen angeboten. Die Anzahl der Module ergibt sich aus der Nachfrage und dem Interesse der Teilnehmer. Nach einer Einführungsveranstaltung zum Schuljahresbeginn ist eine Weiterführung der Veranstaltung zum Schuljahresende möglich, bei der es um den Erfahrungsaustausch der bisher erprobten Lehreinheiten geht. Darüber hinaus kann bei Interesse ein Tandemprojekt (d.h. die Zusammenarbeit zwischen Studenten der Alanus Hochschule und Lehrern der Max-Weber-Schule zu einem ausgewählten Thema) angeboten werden.

Beispiel: Ziel des Seminars ist die Vermittlung von kunstanalogen/künstlerischen Techniken anhand konkreter Übungen im BWL- und VWL-Unterricht sowie im Kunstunterricht an Schulen. Dabei werden in kurzen kreativen Lerneinheiten verschiedene künstlerische Techniken und Materialien vorgestellt, und praktisch „durchgespielt“. Die Übungseinheiten werden anschließend gemeinsam reflektiert und nach konkreten Einsatzmöglichkeiten im Fokusunterricht untersucht. Ziel ist es, künstlerische Momente als komplementäre Erfahrungen zum Curriculum BWL/VWL zu erproben, die im Anschluss unmittelbar in den eigenen Unterricht überführt werden können.

## Lehrerfortbildung „Theater macht Schule“

Ansprechpartner: Mona Frommer

Finanzierung: Kulturbudget der Max-Weber-Schule

Idee und Organisation: Im Rahmen der Kulturschule organisieren wir ein Mal pro Schuljahr die Lehrerfortbildung „Theater macht Schule“. Die teilnehmenden KollegInnen erproben hierbei in einer ein- bis zweitägigen Fortbildung (9.00 – 17.00 Uhr inkl. eine Stunde Mittagspause) theaterpädagogische Übungen und Methoden und reflektieren diese. Hierbei werden die Schwerpunkte der Fortbildung den Interessen der teilnehmenden Lehrkräfte angepasst. Mögliche Schwerpunkte sind:

- „Spielerisch unterrichten“ (A),
- „Beziehung gestalten mit Statusverhalten und anderen Theatermitteln“ (B),
- „SchülerInnen spielerisch aktivieren und zur Konzentration führen“ (C),
- „Improvisation“ (D),
- „Szenische Interpretation“ (E),
- „Stimme“ (F),
- „Soziales Lernen mit Theatermitteln“ (G).

An der Fortbildung nehmen mind. 12 KollegInnen teil.

Hinweis: In der Fortbildung können mehrere Schwerpunkte berücksichtigt werden.

